

**Lehrqualität in der Uniklinik und den akademischen Lehrkrankenhäusern  
im Praktisches Jahr**

**Ausgefüllt von: OA Dr. Faber**

**am: 30.05.2016**

Name der Klinik:	Klinikum Leverkusen
Name/Fachgebiet der Abteilung:	Medizinische Klinik 4 Abteilung für Allg. Innere Medizin, Infektiologie, Pneumologie, Osteologie Direktor Prof. Dr. Stefan Reuter
Anschrift:	Am Gesundheitspark 11 51375 Leverkusen
PJ-Beauftragte/er der Abteilung:	OA Dr. Herbert Faber
Tel: Mail:	0214 – 13 2291 herbert.faber@klinikum-lev.de
1. Ausbildungs Krankenhaus/Ausbildungs- abteilung der Uniklinik Köln seit:	Juni 1979
2. Anzahl der Betten :	71
3. Anzahl der Ärzte, die auf der Abteilung arbeiten und für die Ausbildung der PJ- Studierenden in Frage kommen (gemäß der PJ-Richtlinien der Universität zu Köln)	14
4. Stellenschlüssel: (Chef-/Ober- /Assistenzärzte)	1-4-9
5. Maximale Ausbildungskapazität der Abteilung:	3 In der Medizinischen Klinik ist stets ein Student einem Oberarzt und einem Stationsarzt zugeordnet
6. Ausbildungsangebot der Abteilung: (interne Fortbildungen, Kurse, Kleingruppenunterricht)	<ul style="list-style-type: none"><li>- Coaching im Rahmen der eigenständigen Betreuung von 1-2 Patienten, bei denen eine Arbeitsdiagnose, ein Diagnostikprogramm und ein Therapieplan erstellt werden können</li><li>- Zwei Vorlesungsstunden im Rahmen der Ring-Vorlesung der Klinikdirektoren</li><li>- In der Medizinischen Klinik 4 pro</li></ul>

	<p>Woche je eine Stunde differentialdiagnostische Fallbesprechung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vorstellung häufiger Krankheitsbilder mit OA Dr. Faber + Kollegen</li> <li>- Kommunikationstraining</li> <li>- Möglichkeit eigenständiger Patientenpräsentationen im Rahmen der täglichen Frühbesprechung</li> <li>- Wöchentliche, einstündige, klinikinterne Fortbildungsveranstaltung zu internistischen Themen</li> <li>- Es besteht die Möglichkeiten Fortbildungsveranstaltungen im Rahmen des Zentrums Innere Medizin und an den monatlichen Anästhesiekolloquien teilzunehmen</li> <li>- Angeboten wird die Teilnahme an Visiten auf der Intensivstation und die Untersuchung einzelner Patienten in der Zentralen Notaufnahme</li> </ul>
7. Häufigkeit der Fortbildung für PJ-Studierende	Siehe Punkt 6
8. Funktionseinheiten, welche die PJ-Studierenden kennenlernen können:	<p>EKG, Langzeit-EKG, Langzeit-Blutdruck,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ultraschall (Abdomen, Thorax, Schilddrüse)</li> <li>- Echokardiographie</li> <li>- Duplexsonographie (Arterien &amp; Venen)</li> <li>- Knochendichtemessungen</li> <li>- Bronchoskopie, Lungenfunktion (Bodyplethysmographie), nicht überwachte Polygraphie, percutane, kontinuierliche CO<sub>2</sub>-Messung</li> <li>- Invasive Diagnostik (Zentrale Venenkatheter, Punktionen von Pleura, Aszites, Leber, Schilddrüse, Gelenken, Beckenkammbiopsie, Knochenmarkaspiration)</li> <li>- Reisemedizinische Sprechstunde</li> </ul>
9. Eine Rotation durch zwei oder mehr Stationen ist vorgesehen: ja/nein Wenn ja, wie sieht der Rotationsplan aus (wie häufig wird rotiert? Wahlmöglichkeit	Rotation ist möglich je nach Interessenlage. Die Medizinische Klinik 4 deckt das gesamte Spektrum der Inneren Medizin ab, daher sind alle

der Stationen?)	Krankheitsbilder auf allen Stationen verfügbar. Spezielle Kenntnisse werden erworben in der Infektiologie, Pneumologie, Osteologie. Vermittelt werden Basisinformationen in Geriatrie
10. Es liegt ein strukturiertes Logbuch für diese Abteilung vor: ja/nein	Die Medizinische Klinik 4 hat einen PJ-Leitfaden für den Ausbildungszeitraum: Patientenmanagement, Diagnostik – und Therapieplan, praktische Fertigkeiten
11. Arbeitszeiten: - flexible Regelung für Pjler/innen mit Kind?	7:45 bis 16:15 Uhr Ja,, flexible Regelung für Pjler mit Kind umsetzbar.
12. Es steht ein PJ-Aufenthaltsraum zur Verfügung, der von den Studierenden zum Eigenstudium genutzt werden kann: ja/nein	- Besprechungs – und Vortragsraum - Aufenthaltsraum / Frühstücksraum
13.a Umfang und Zeiten für Eigenstudium:	Eigenstudium im Rahmen der Patientenversorgung. Angemessener Zeitausgleich für geleistete Überstunden
13.b Regelung bei Krankheit eines Kindes für Pjler/innen mit Kind:	In Absprache ist eine flexible Lösung möglich
14. Die Teilnahme an Nachtdiensten ist obligat/fakultativ - Anzahl an obligaten Nachtdiensten? - flexible Regelung für Pjler/innen mit Kind?	Fakultativ
15. Angebote an die PJ-Studierenden (z.B. Mittagessen, Unterkunft, Angebote für Pjler/innen mit Kind, hauseigener Kindergarten,...)	Essenszuschuss einheitlich geregelt im Klinikum (2€ pro Essen)
16. Bitte beschreiben sie kurz das Tätigkeitsspektrum, welches die PJ-Studierenden in ihrer Abteilung erwarten können.	Ein PJ-Student ist einer Einheit mit 12 – 18 Betten zugeordnet analog der Stationsarztzuordnung. Der PJ-Student verfolgt den gleichen Tagesturnus der Stationsärzte (eine ausführliche Beschreibung kann dem PJ-Leitfaden entnommen werden): <ul style="list-style-type: none"> <li>- Morgendliche Frühbesprechung mit Vorstellung der Neuaufnahmen des Vortages</li> <li>- Blutentnahmen, Injektionen</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Neuaufnahmen der geplanten und ungeplanten Patienten</li> <li>- Visite, die der PJ-Student bei seinen ihm zugeordneten Patienten zunächst alleine durchführen soll</li> <li>- Visite mit dem Stationsarzt bzw. Oberarzt/Chefarzt, bei der der PJ-Student sein Diagnostik – und Therapiekonzept vorstellt und diskutiert</li> <li>- Teilnahme am internen Fortbildungen</li> <li>- Röntgenbesprechung mit Vorstellung der eigenen Patienten</li> <li>- Aktive Teilnahme an Untersuchung im Diagnostikbereich der Abteilung (s. Punkt 8) bzw. in den Fremdabteilungen. Ultraschalluntersuchungen und Punktionen können unter Aufsicht selbst durchgeführt werden</li> <li>- Vorbereitung der Entlassungspapiere der zu entlassenden Patienten</li> </ul>
<p>17. Was erwarten Sie von PJ-Studierenden in Ihrer Abteilung?</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Freundlichkeit, Teamfähigkeit, Lernfähigkeit</li> <li>- Interesse am breiten Spektrum der gesamten Inneren Medizin</li> <li>- Aktives Einbringen in den Klinikalltag</li> <li>- Betreuung von eigenen Patienten unter Aufsicht der Ärzte</li> <li>- Teilnahme an Fallvorstellungen (onkologische Konferenz, Tumorboard Lungenerkrankungen)</li> <li>- Interesse an differentialdiagnostischen Fragestellungen und Beachtung moderner Therapieentscheidungen in der Infektiologie, gezielter Einsatz der Antibiotika</li> </ul>